

Lat
K
ZEITUNG
7336



Laibacher Zeitung.

N^o. 63.

Dienstag

den 9. August

1836.

Illyrien.

Von Seite des k. k. illyrischen Militär- Ober-Commando's wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Erquickung der heuer das Mineral-Bad zu Töplitz in Krain gebrauchenden Militär-Mannschaft vom Feldwebel abwärts, während der Badetour nachstehende Geschenke eingegangen, und nach ärztlicher Ordination vertheilt worden sind, als:

Vom Herrn Andreas Ulrecht, Probst zu Neustadt, 2 Eimer; vom Hrn. Joseph Rudesch, Herrschafts-Inhaber zu Faisenberg, 5 Eimer; vom Hrn. Moiss Baron Ufaltern, Herrschafts-Inhaber zu Krupp, 5³/₄₀ Eimer; von der Frau Baroninn von Schweiger, gebornen Gräfinn Thurn, Herrschafts-Inhaberinn zu Ruppertsdorf, 3 Eimer; vom Herrn Baron Mandel, Herrschafts-Inhaber zu Nassensfuß, 6 Eimer; vom Hrn. Franz Germ, Gutsbesitzer zu Weinhof, 2 Eimer; von der fürstlich Kuersperg'schen Güter-Inspection zu Linöb, 5 Eimer; vom Hrn. Ludwig Sombart, Herrschafts-Inhaber zu Klingsenfels, 4 Eimer Wein; zusammen 32³/₄₀ Eimer Wein.

Indem das Militär-Commando diese patriotische Handlung zur Wissenschaft der höhern Militär-Behörde bringt, findet es sich verpflichtet, zugleich den Gebern im Namen des k. k. illyrisch-innerösterreichischen General-Commando hiesür öffentlich zu danken.

Laibach, am 4. August 1836.

Herzogthum Salzburg.

Salzburg, den 28. Juli. Ihre k. k. Hoheiten die Frau Herzoginn von Angoulême, unter dem Namen einer Gräfinn de Marnes, und die Tochter Th-

rer königl. Hoheit der Frau Herzoginn v. Berry, unter dem Namen einer Comtesse de Rosny, trafen am 25. d. M. hier ein, nahmen im Gasthause zum Erzherzog Carl Ihr Absteigquartier, und setzten, nachdem Sie einige Merkwürdigkeiten unserer Stadt und Umgebung besichtigt hatten, heute Morgens Ihre Reise nach Ischl fort. (Salzb. Z.)

Preußen.

Berlin, 21. Juli. Es ist jetzt entschieden, daß keiner unserer Prinzen nach Frankreich gehen wird. Die dießjährigen Revuen werden hier am 1. September beginnen und bis zum 6. dauern. In Koblenz beginnen sie vor dem Kronprinzen am 12. September und dauern 3 Tage; bei Münster fangen sie am 18. an und dauern bis zum 21. Es werden, wie man sagt, viele vornehme Fremde derselben beiwohnen, jedoch fast nur deutsche Fürsten. An die französischen Prinzen ist keine Einladung (wie ein Gerücht besagte) ergangen. (Salzb. Z.)

Frankreich.

Französische Blätter schreiben aus Nord-Afrika, daß 17 genuesische und piemontesische Korallenfischer, welche an der algierischen Küste an das Land gestiegen waren, von den Arabern angegriffen und bis auf drei, welche sich durch Schwimmen retteten, ermordet wurden. In Bona war Tussuf Pascha beinahe von einem seiner Leute vergiftet worden, welcher Gefahr er nur dadurch entging, daß er bei Untersuchung der Correspondenz des ihm schon vorher verdächtigen Mannes eine Anweisung des Bey von Constantine fand, wie jener das ihm übersendete Gift Tussuf Pascha beibringen sollte. Dem Verbrecher wurde der Kopf abge-

schlagen, der Jude, der den Brief und das Gift überbrachte, zu weiterer Untersuchung in den Kerker gesteckt.

(W. 3.)

Der Constitutionnel vom 17. Juli (den wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben), sagt in seinem Bulletin vom Morgen dieses Tages: Wir können folgende Nachricht verbürgen, welche diesen Morgen auf telegraphischem Wege eingetroffen ist und erst morgen im Moniteur erscheinen wird: „Der glänzendste bisher in Afrika erfochtene Sieg, vollständige Niederlage Abdel-Kaders durch General Bugeaud. Abdel-Kader verwundet, sein Pferd getödtet, eine Menge Gefangene, wovon ein Theil auf der Shimere nach Frankreich geschickt, 500 Köpfe von Arabern durch die siegreichen Duaren abgeschnitten und von selben überbracht.“

(St. B.)

Der Moniteur meldet unterm 22. Julius aus Paris: Die Minister versammelten sich heute bei dem Präsidenten des Ministerrathes; hierauf begaben sie sich nach Neuilly zu dem Könige, und es wurde entschieden, daß am 29. Julius keine Revue Statt finden soll.

Zu einiger Erklärung des Abkommens von der Musterung am 29. Juli, melden die Ministerialblätter vom 24., daß diesen Morgen zahlreiche Verhaftungen in Folge der der Polizei zugekommenen Nachrichten Statt fanden; auch wurden Waffen, Schießbedarf und aufrührerische Schriften weggenommen. Wie man hört, soll die Zahl der Verhafteten 191 seyn, darunter 78 aus politischen Gründen, und 113 wegen gesetzwidriger Verbindung; unter den Letztern wurde eine große Zahl schon wieder freigelassen. Die 78 politischer Complotte Beschuldigten wurden von den Übrigen getrennt, und werden gegenwärtig verhört.

Wie es heißt, hat sich der König nur mit Widerwillen, und auf das einstimmige Begehren seiner Minister entschlossen, die Musterung abzustellen. Er soll sich bei dieser Gelegenheit in einer Art geäußert haben, welche eben so sehr seinen Muth, als sein Vertrauen auf die Nationalgarde und die Linientruppen bewies.

Man spricht viel von der Festnehmung eines Militärs, der sich seit einem Monate auf Urlaub in Metz befand, und den man verbrecherischer Plane beschuldigt. Er wurde bereits von Metz nach Paris auf die Polizei-Präfectur gebracht, wo er streng bewacht wird.

Der Offizier, von dem hier die Rede ist, heißt Hocquart, und gehört dem 45. Linienregiment an. Am 24. Juli Morgens hat er ein Verhör bestanden.

Mehrere Pariser Blätter behaupten, der Zweck der Sendung des Obersten Pellion, Adjutanten des Kriegsministers, der unlängst nach der spanischen Gränze abgegangen ist, sey, dahin zu trachten, die Division des Generals Bernelle, mit 4000 Mann, die als Freiwillige aus den Garnisonen im Süden gezogen werden sollen, zu verstärken.

(St. B.)

Spanien.

Madrid, 16. Juli. So eben trifft ein Courier ein, angeblich mit der Nachricht von der Einnahme Fuentarabia's durch die englische Legion, und ein anderer aus Catalonien mit der Nachricht von der Niederlage und dem Tode des Carlismenchefs Tristany. — Aus Lissabon erfahren wir, daß die portugiesische Regierung Truppen nach dem Norden schickt, um sich vor einem Einfall der Carlismen zu sichern.

(Mg. 3.)

Ein Brief aus Saragossa vom 17. Juli meldet, daß Cabrera zu Monroyo eine christinische Colonne von 1000 Mann überfallen, ihr viele Leute getödtet, und 400 Mann gefangen habe. In Saragossa selbst ist man ruhig, obwohl in Taragona einige navarresische Bataillone angekommen sind. Sollten sie sich indessen vor Saragossa zeigen, so würde sich ihrem Einmarsche kaum ein ernstliches Hinderniß entgegen setzen; denn seit man dort von der Expedition nach Castilien unterrichtet ist, hat sich der Christinos ein panischer Schrecken bemächtigt. Man versichert, Cabrera habe bereits 25,000 Mann (?) unter seinen Fahnen versammelt. Der Carlismenchef Lopez, ein guter Guerillero, ließ sich mit sieben seiner Offiziere von den Christinos im Bette überraschen; sie wurden sämmtlich in Coruna erschossen. — Der General Bernelle ist mit neun Bataillons gegen Estella marschirt; dieser Bewegung ungeachtet erhält sich das Gerücht von seiner Entlassung. — Der Adjutant des Generals Cordova versichert, daß sich dieser mit einer starken Colonne nach der Borunda gewendet habe.

Aus Bayonne wird unterm 20. Juli geschrieben: General Garcia hat sich mit dem dritten, vierten und achten Guidenbataillone von Navarra am 16. nach Manera, Ciraugui und Artaza im Usamathale gewendet, nachdem er die jungen Leute aus den Thälern von Izarbe, Orba etc., die er bei seiner Expedition aufgehob, in Estella zurück gelassen hatte. — Man sagt, Don Carlos werde sich am 19. nach Tolosa begeben; wenigstens werden in dieser Stadt Appartements eingerichtet, ihn zu empfangen. Eben so sagt man, daß am 15. sich drei Adjutanten der Chefs Cabrera, Quilez und Serrador in das Hauptquartier desselben begeben haben, um die Bitte der Genannten, um die

Ernennung eines Generals en Chef für Valencia und Arragonien, zu betreiben. — Die Expedition von Castilien, welche von Piedramillera, vier Stunden von Estella, ausmarschirte, hat am ersten Tage 16 Vieues, zur Hälfte auf Maulseln, zur Hälfte zu Fuß, zurück gelegt.

Das Memorial Bordelais sagt: Der Rückmarsch der portugiesischen Hülfstruppen ist offiziell angezeigt. Die Ersetzung Cordova's wurde im Ministerconseil beschlossen. — Man beschäftigt sich sehr thätig mit allen Vorbereitungen für den Fall, daß es nothwendig seyn sollte, die Regierung nach Sevilla zu übersetzen. (B. v. E.)

Briefe aus Bayonne sprechen von einer Bewegung des Generals Bernelle mit acht Bataillonen von Pampeluna aus gegen Estella, womit eine Bewegung Cordova's gegen Ouate zusammenwirken sollte. Bei Puente-la-Reyna traf Bernelle am 19. Julius acht Carlistische Bataillone aufgestellt, welche er recognoscirte; man weiß noch nicht, ob ein Treffen darauf folgte.

Die Madrider Zeitung macht folgenden dem Kriegs-Ministerium zugekommenen Bericht bekannt:

General-Capitanat von Gallicien.

Lugo, den 11. Juli.

„Excellenz! Einer mir gestern von dem Richter erster Instanz von Argua zugeschickten Depesche zu Folge, ist der Banden-Chef Lopez, welcher sich den Titel eines Maréchal de Camp und General-Commandanten dieser Provinz beilegte, getödtet worden. Wir nahmen ihm 17 Gefangene ab. Dieß Ereigniß hat in der Nacht vom 8. zum 9. bei San Pedro de Cardeiro Statt gefunden. Lopez ist von der Colonne des tapfern Commandanten D. N. de Lusca überfallen worden. Sobald die Details zu meiner Kenntniß gelangt seyn werden, sollen Sie solche erhalten.“

Einem Berichte derselben Berichtsperson zu Folge, ist der Chef Silva von den Factiosen ermordet, und sein Bruder auf Befehl des Cantons-Commandanten von Mellid erschossen worden.“

„In der Nacht von 7. sind die von Bullan befehligten Factiosen von der unter den Befehlen des Commandanten Don Manuel Perez stehenden Colonne geschlagen und auseinander gesprengt worden.“

Manuel Patre.

Zu Madrid war die Nachricht von dem Einfall Merinos mit 3 Bataillonen und 150 Pferden in Castilien eingegangen, wo dieser Parteigänger die ganz von Truppen entblößte Provinz Soria seiner Gewalt unterworfen hat. In Asturien scheint die Carlistische Expedition zahlreiche Rekruten gefunden zu ha-

ben, denn eine Proclamation des General-Capitans Manso verspricht den Einwohnern und Bürgern, „welche ihre Häuser und Familien verlassen haben, um in die feindlichen Reihen zu treten,“ einen allgemeinen Pardon, wenn sie wieder heimkehren wollten.

(B. 3.)

Einem Schreiben aus Bayonne vom 21. Juli (in der Gazette de France) zufolge, soll eine moralische Entmuthigung in den Reihen der Armee Cordova's herrschen, so daß die Soldaten unverhohlen sagen, sie wollten sich gegen ihre Brüder nicht schlagen, sondern wieder in ihre Heimath zurück lehren. — Die Carlisten werden in Alava das neunte Bataillon von Castilien formiren, das aus Deserteurs der Christinos und aus Gefangenen, die Carl V. freiwillig Treue schwören, bestehen wird. — Eben so wird in Navarra ein neues Bataillon aus 1200 jungen Leuten der letzten Aushebung gebildet werden. — Die Carlisten besetzen verschiedene Höhen bis Arkos, unter andern die berühmte Einsiedelei Gregorio de Carlada, wohin zwei Kanonen postirt worden sind.

Die Gefangennehmung des Carlistenchefs Lopez, General-Commandanten der Insurrection in Gallicien ist allerdings ein günstiges Ereigniß für die Truppen der Königin; aber es ist nicht außer Acht zu lassen, daß dieser Chef nur allein mit seinem Generalstabe ohne irgend ein Gefecht aufgehoben worden ist, und daß seine Bande, 2000 Köpfe stark, noch immer fortbesteht. (B. v. E.)

Es verbreitet sich das Gerücht daß General Cordova den Oberbefehl nieder lege, und durch Espartero ersetzt werde; letztere Angabe bedarf jedoch der Bestätigung. Gewiß ist, daß noch nie ein General einstimmiger gehaft worden ist, als Cordova, und noch keiner mehr Mißtrauen eingestößt hat, als er; aber bei der Königin gilt er mehr als alle Minister, und sie schenkt ihm das blindeste Zutrauen.

Man spricht auch bereits von der Entfernung des Ministeriums Isturiz. Sowohl dieser, als Mendizabal, sollen jedoch darauf verzichten, an dem neuzubildenden Cabinette, dessen Präsident Sr. Arguelles werden solle, Theil zu nehmen. Sr. Arguelles würde ein Coalitionsministerium bilden, und sich zwei Mitglieder aus dem frühern Ministerium Mendizabal, so wie zwei des Ministeriums Isturiz zugesellen. Robit soll Kriegsminister, und statt Cordovas, Oberbefehlshaber der Nordarmee werden. (B. v. E.)

In Coruna kamen am 8. Juli sieben Schiffe mit Flüchtlingen von Gijon an; auch die Behörden hatten die Stadt geräumt, weil sich ein carlistisches

Corps von 5000 Mann Fußvolk und 300 Reitern in der Gegend gezeigt hatte. — Gijón ist eine Hafstadt in Asturien, 8 Stunden nördlich von Oviedo. Gomez war demnach bloß in einer Entfernung von acht Stunden vorbeimarschirt; man kann daraus auf den panischen Schrecken schließen, welchen diese Expedition um sich verbreitet zu haben scheint.

Nach englischen Blättern sind 24 portugiesische Offiziere, welche von Trás os Montes nach Galicia einzudringen suchten, um sich dort mit Don Carlos's Truppen zu vereinigen, von den Christinos gefangen genommen und sogleich erschossen worden.

Briefe aus Bayonne sprechen von einer Bewegung des Generals Bernelle mit 8 Bataillonen von Pamplona aus gegen Estella, womit eine Bewegung Cordova's gegen Dnate zusammenwirken sollte. Bei Puente-la-Reyna traf Bernelle am 19. 8 carlistische Bataillone aufgestellt, welche er recognoscirte; man wußte noch nicht, ob ein Treffen darauf folgte.

(St. B.)

Großbritannien.

Auf den Sandwich-Inseln erscheinen bereits zwei Zeitungen in der Landessprache, nämlich zu Honolulu auf Owaíhi ein Blatt, betitelt: Ke Kuh u Hawaii (der Hawaische Lehrer), und ein anderes auf der Insel Nawi, betitelt: Lama Hawaii, oder der hawaische Aufklärer. Beide Blätter werden von Missionariern geschrieben.

(W. 3.)

Amerika.

Nach den Times hatte der Congress der vereinigten nord-amerikanischen Staaten beschlossen, sich am 4. Juli zu vertagen. In beiden Häusern des Congresses herrschte mehrere Tage große Bewegung, veranlaßt durch den Antrag, den im Staatsschatz vorhandenen bedeutenden Überschuß der Staatseinkünfte unter die einzelnen Staaten zu vertheilen. Die Opposition wollte die Verwendung dieses Geldes zu Militärzwecken verhindern, die Regierung war für dieselbe, sie drang aber im Senate nicht durch und es wurde der obige Vorschlag der Vertheilung der Gelder angenommen. Jetzt liegt die Frage vor der Repräsentantenkammer, wo sie, wie man glaubte, auch angenommen werden wird.

Briefe aus Buenos-Ayres vom 28. April berichten große Festlichkeiten, welche dort aus Veranlassung der Einsetzung des Generals Rosas, als General-Capitän der Provinz, Statt gefunden haben. In Bue-

nos-Ayres war ein spanisches Schiff eingelaufen, seit 26 Jahren wieder das erste mit dieser Flagge. Es wurde freundschaftlich aufgenommen.

In Philadelphia hat man auch angefangen, Kunfelrüben zur Zucker-Fabrication zu bauen.

(W. 3.)

Das Packetboot Dpossum hat Nachrichten aus Mexiko nach England gebracht, wonach es noch immer hieß, Santa Anna sei erschossen worden. In Tampico fürchtet man einen Aufstand. Die mexicanische Regierung hat beschlossen, keinen Vertrag Santa Anna's mit den Terianern zu genehmigen, vielmehr den Krieg schleunig fortzusetzen. In Veracruz wurde ein Embargo auf alle Schiffe gelegt, um 3000 Mann nach Texas zu bringen; 2000 Mann sollen von San Louis aus in Marsch seyn, und alle diese Streitkräfte sich mit dem Überreste von Santa Anna's Armee vereinigen. Man glaubt, daß es in Mexiko zu einer Umwälzung kommen werde, da die Gegner der neuen Ordnung der Dinge offen hervortreten.

(Corresp.)

Nach New-Yorker Blättern ist ernstlich von dem Plane die Rede, Texas den vereinigten nord-amerikanischen Staaten einzuverleiben. Im Senate hat der Präsident eine Botschaft einbringen lassen, wornach er, da er keine genaue Kunde über den bürgerlichen, militärischen und politischen Zustand von Texas habe, es für zuträglich gehalten, sich dieselbe zu verschaffen, bevor man über das in Bezug auf die Regierung von Texas einzuhaltende Benehmen sich entscheide.

(W. 3.)

Der Überschuß der Staats-Einnahmen der Vereinigten Staaten über ihre Staats-Ausgaben wird sich am 13. Jänner 1837 auf 30 Millionen Dollars belaufen, und da derselben unter die einzelnen Staaten der Union nach Verhältnis ihrer Contribution zu den Staatslasten vertheilt werden soll, so wird New-York die größte Summe, nämlich 4,285,722 Dollars, erhalten; die kleinsten Summen, nämlich je 307,123 Dollars, bekommen Delaware, Michigan und Arkansas. Nur acht Staaten erhalten einen geringeren Theil von dem Überschusse, als der Betrag ihrer Besteuer zu den Staatslasten ausmacht, den übrigen 18 Staaten werden nicht nur die von ihnen zu leistenden Contributionen durch ihren Antheil vollkommen gedeckt, sondern sie erhalten noch einen baren, mitunter nicht unbedeutenden Zuschuß.

(W. 3.)